



Erasmus+ Aufenthalt Technical University of Denmark (Master Maschinenbau- Sommersemester 2021)



1. Bewerbung

Grundsätzlich vorab: JA, eine Bewerbung für ein Auslandsstudium (ob EU oder non-EU) ist mit Aufwand und Paperwork verbunden! ABER, das sollte in keinem Fall eine Hürde sein, um sich für einen Platz in einem Austauschprogramm zu bewerben. Was sind ein paar Stunden Arbeit im Vergleich zu Erfahrungen, von denen man sein Leben profitiert und erzählt. Details zu den benötigten Unterlagen sind auf der Internetseite des International-Office der Hochschule München, sowie auf der Homepage der Technical University Denmark (DTU) kompakt zusammengefasst zu finden.

Für die Bewerbung an der DTU war zusätzlich ein Auswahlgespräch mit dem zuständigen Auslandsbeauftragten meiner Fakultät zu führen. Dieser muss später auch die gewählten Module zur Bewerbung an der Partneruniversität mit seiner Unterschrift freigeben bzw. bestätigen.

Wichtig bei der Bewerbung ist es die Deadlines im Blick zu behalten. Auch ich musste die Erfahrung machen, dass definitiv mehr Zeit für die digitale Kommunikation mit den beteiligten Parteien einzuplanen ist, als man vermuten könnte. Zur Bearbeitung einer E-Mail können auch (mehrere) Woche(n) vergehen. Deswegen sollte man alle Unterlagen frühestmöglich beantragen und fertigstellen, sodass auch ein Puffer vor den Deadlines eingeplant werden kann.

2. Universität und Kurse

Der Kurswahl kommt eine nicht zu unterschätzende Bedeutung und auch zeitlicher Aufwand im Bewerbungsprozess zu. Auf der Homepage der DTU gibt es die sogenannte Coursebase, in der alle Vorlesungen und Kurse gelistet und beschrieben sind. Die Auswahl an Modulen ist sehr umfangreich, nichtsdestotrotz empfehle ich den Such-Filter der Coursebase nicht zu eng zu wählen, da es meiner Meinung nach ein zentraler Punkt des Auslandsaufenthalts ist, über den Tellerrand hinauszuschauen. Speziell bezüglich fachfremder Module oder Kursen aus anderen Studienschwerpunkten und Fakultäten.

Nicht alle an der DTU angebotenen Kurse können an der HM angerechnet werden. Für den Maschinenbau-Master waren alle nicht technischen Module wie z.B. Management von der Anrechnung ausgeschlossen. Hierzu ist Rücksprache mit dem Auslandsbeauftragten und auch dem Prüfungskommissionsvorsitzenden zu halten. In meinem Fall gab es teilweise unterschiedliche Ansichten zu den anrechenbaren Modulen, deswegen lieber einmal zu oft nachfragen. Weiter kann es zeitliche Überschneidungen von Modulen an der DTU geben, sodass nicht gewährleistet werden kann, dass man seine favorisierte Auswahl erhält. Es empfiehlt sich ein paar zusätzliche Kurse in die Vorauswahl zu nehmen, bis die endgültigen Vorlesungszeiten etc. feststehen. Unabhängig von den Modulen die später angerechnet werden sollen, muss eine Mindestzahl an ECTS an der Partneruniversität gesammelt werden, um die ERASMUS-Anforderungen zu erfüllen.

Der Ablauf eines Semesters ist zu dem an der HM verschieden. Im Sommersemester gibt es einen ersten 13-wöchigen Block (Anfang Februar bis Ende Mai) mit wöchentlichen Vorlesungen und Prüfungen am Ende dieses Blocks. Die Vorlesungen finden entweder von 8-12 oder von 13-17 Uhr statt. An der DTU wird sehr hoher Wert auf Gruppenarbeit gelegt. In manchen Modulen

werden die vier Stunden in Vorlesungen durch den Professor und Zeit für Übungen sowie Gruppen- und Projektarbeiten aufgeteilt, z.B. 50/50 d.h. 2h Vorlesung + 2h Übungszeit (variiert aber von Vorlesung zu Vorlesung). Es können aber auch 4h reine Vorlesung sein, sodass dann Gruppen- und Projektarbeiten zusätzlich in der vorlesungsfreien Zeit bearbeitet werden müssen. Auch hier empfiehlt es sich vorher die Kursbeschreibung sowie die Evaluation genau zu lesen, um einen ersten Eindruck für das Vorlesungs-/Prüfungs- und Arbeitsformat im jeweiligen Kurs zu bekommen. Die meisten Austauschstudenten haben zwischen drei und vier Module für den 13-Wochen Block und je nach Abreisedatum noch einen Juni-Kurs im Anschluss gewählt. Durch das online Semester war es deutlich schwieriger die verschiedenen Gruppenmeetings nach den Vorlesungen zu organisieren, trotzdem denke ich, dass es durch die Aufteilung in den 13-Wochen Block und den Juni-Kurs möglich ist, zwischen 3 und 5 Modulen an der DTU zu absolvieren.

Nachfolgend sind die von mir gewählten Module aufgelistet. Ich war mit meiner Wahl sehr zufrieden, wobei man sich im Modul 41418 anfangs als reiner Maschinenbauer etwas schwertut. Nachdem hier aber eine Gruppenarbeit/Report anzufertigen war, konnten die Arbeitspakete je nach Stärken und Interessen im Team gut aufgeteilt werden.

- 41418 Green fuels and power-to-x
- 41528 Advanced mechanics of materials
- 41635 Robust design of products and mechanisms
- 41737 Design of plastic products

Prüfungen finden entweder schriftlich, mündlich oder in Form einer Projektarbeit statt, hierzu noch einmal der Hinweis auf die Modulbeschreibungen in der DTU-Coursebase.

Je nachdem, wie es mit der online Lehre an den Hochschulen und Universitäten weitergeht, könnte man sich auch überlegen, Vorlesungen aus München online mitzuverfolgen und dann nach Abschluss des Auslandssemesters an der HM zu schreiben. Dies wäre zeitlich aufgrund des früheren Semesterstarts an der DTU möglich und man könnte sich dadurch ein zusätzliches Semester zum Nachschreiben der Prüfungen sparen.

Ansonsten war ich von der DTU sehr überzeugt, sie zählt europaweit zu den angesehensten technischen Universitäten und wird diesem Ruf meines Erachtens nach auch gerecht. Bibliothek, Labore, Vorlesungssäle, Aufenthaltsräume alles sehr modern und bestens ausgestattet.

3. Anreise und Unterkunft

Ich bin mit dem Auto aus Deutschland angereist, was von den Kosten und dem Zeitaufwand wahrscheinlich nicht günstiger war als ein Flug, bietet aber z.B. die Möglichkeit ein Fahrrad/Sperrgepäck mitzunehmen, vor Ort etwas mobiler zu sein und die Abreise flexibel zu planen. Auf der anderen Seite gibt es vor Ort auch einfache Lösungen, um mobil zu sein. Bei Swapfiets kann man ein gutes (City-) Fahrrad mit Versicherung, Diebstahlschutz etc. für 20-30 €/Monat mieten. Für größere Distanzen und Ausflüge bietet es sich alternativ auch an, zusammen mit anderen Austauschstudenten auf verschiedene Carsharing-Angebote zurückzugreifen. Für den öffentlichen Nahverkehr kauft man sich am besten die sogenannte

„Rejsekord“, die dann immer wieder aufgeladen wird und für alle Verkehrsmittel (Bus, Metro, Bahn) eingesetzt werden kann.

Zur Unterkunft, genauer gesagt zur Verwaltungsgesellschaft, könnte ich einen kompletten Artikel verfassen, da hier viele internationale Studenten über Ohr gehauen wurden. Ich versuche das Ganze etwas abzukürzen und die wichtigsten Punkte für nachfolgende Austauschstudenten festzuhalten, damit ihr entsprechend vorbereitet, ohne Probleme euer Auslandssemester absolvieren könnt.

Angeboten werden die meisten/alle Studentenwohnheime von Boligfonden-DTU (BDTU), die somit schon fast ein Monopol besitzen. Die Preise für die Unterkünfte sind nicht billig, aber ich denke im Raum Kopenhagen/Universitätscampus vertretbar, da zudem die meisten Wohnheime nur wenige Jahre alt sind. Zu beachten ist folgendes:

Frühzeitiges Bewerben erhöht die Chancen, einen Platz in einem der Wohnheime zu bekommen (Bilder/Infos/Bewerbung/Deadlines etc. auf der Boligfonden Website)

Bekommt man ein Zimmer angeboten, ist das Angebot innerhalb einer Woche anzunehmen, ansonsten verfällt das Angebot. Die Anzahlung beträgt 3 Monatsmieten (Kautions) + die Monatsmiete für den ersten Monat. Diese ist bei Annahme des Angebots innerhalb von wenigen Tagen zu überweisen. Man sollte sich also sicher sein, die finanziellen Mittel schnell verfügbar zu haben.

Man unterschreibt für einen 6-monats Vertrag, der nur gekündigt werden kann, wenn ein Nachmieter für das gebuchte Zimmer gefunden wird. Im Normalfall wahrscheinlich kein Problem, zu Zeiten von Corona, in denen die Einreise sehr eingeschränkt war, eher schwierig. Kompromissbereitschaft ist seitens BDTU nicht vorhanden, es gab eine Menge Studenten, die nicht einreisen konnten und trotzdem ihre Unterkunft voll bezahlen mussten.

Bilder sind von JEDEM Kratzer und JEDER Beschädigung (auch wenn ihr der Meinung seid, dies seien normale Gebrauchsspuren) in den ersten 14 Tagen anzufertigen, ansonsten wird man im Nachhinein selbst dafür verantwortlich gemacht und muss die Kosten für Reparatur/Erneuerung/Reinigung tragen! Nachdem nur Designer-Möbel in den Studentenwohnheimen verbaut wurden, kann das schnell teuer werden. Was ausgetauscht bzw. repariert wird, entscheidet der Hausmeister im jeweiligen Wohnheim. Man kann sich auch das Zimmer zusammen mit dem Hausmeister ansehen und wenn der gut gelaunt ist auch verhandeln. Der Haken ist nur, dass man 14 Tage vor Vortragsende sein Zimmer verlassen muss und die Termine zur Kontrolle dann in diesen Zeitraum, nachdem man das Zimmer verlassen hat, fallen. Falls möglich empfehle ich den Termin mit dem Inspektor persönlich wahr zu nehmen, ansonsten bittet einen Kommilitonen aus dem Wohnheim, der noch länger dort studiert, dies für euch zu erledigen.

Beachtet man die oben beschriebenen Punkte, gibt es an den BDTU-Wohnheimen an sich nichts auszusetzen. Im Allgemeinen sind diese modern und gut ausgestattet (bis auf Campus Village, definitiv nicht zu empfehlen). Die meisten internationalen Studenten waren in Lundoftvej, Linde Allee, U2 und Hempel Kollegiet (mein Wohnheim) untergebracht. Generell kann ich jedem nur empfehlen, eine Unterkunft mit Gemeinschaftsküche zu wählen. Es ist so sehr einfach ist neue Kontakte zu knüpfen und auch die gemeinsamen Dinner und Citchen-

Partys möchte ich nicht missen. In meinem Wohnheim waren internationale und dänische Studenten gemischt, sodass man auch Einblick in die dänische Kultur bekommen konnte.

4. Freizeitgestaltung

Die DTU als Campus Universität bietet eine Vielzahl an Sport- und Freizeitaktivitäten für Studenten an, welche in der Introduction-Week durch die verschiedenen Vereine und Clubs vorgestellt werden. Von Volleyball und Fußball über Bouldern und Segeln ist für jeden was dabei. Zusätzlich gibt es auf dem Campus auch noch ein Fitnessstudio, ein Outdoor-Gym sowie eine 6km lange Laufstrecke, die um das Areal herum angelegt ist.

Kopenhagen an sich ist eine mehr als sehenswerte Stadt, die einem viele verschiedene Freizeitmöglichkeiten bietet. Vom Campus aus ist man in rund 30-40 Minuten mit Bus oder Bahn in der Stadt. Wer es etwas sportlicher mag, kann auch auf das Fahrrad steigen und vom Bellevue Beach aus (20min mit dem Rad vom Campus) an der Küste entlang in die Stadt fahren (45-60min insgesamt). Auf dem Weg und auch in der Stadt selbst gibt es zahlreiche Bademöglichkeiten wie z.B. Bellevue Beach, Nordhavn oder die verschiedenen Kanäle der Stadt. Auch die Parks sind sehr belebt und es gibt jede Menge OpenAir Veranstaltungen (Kunst, Musik, Sport/Freizeit etc.). Der Street Food Markt „Reffen“, Freizeitparks Tivoli und Bakken oder die Freistadt Christiania seien an dieser Stelle als touristische Beispiele erwähnt.

Skandinavien bietet viele sehenswerte Ausflugsziele. Zusammen mit anderen internationalen Studenten wurden Ausflüge nach Skagen (Nordküste Dänemarks), die White Cliffs oder verschiedene Stops in Schweden organisiert. Ich war zuvor noch nicht in Skandinavien, war aber sehr überrascht und beeindruckt wieviel hier zu entdecken ist. Egal ob landschaftlich oder auch architektonisch in den Städten wie Kopenhagen, Göteborg oder Stockholm.

Von Kopenhagen aus gibt es auch günstige internationale Flugangebote, sodass viele Austauschstudenten kurze Trips durch ganz Europa gemacht haben. Wer aktiv unterwegs sein möchte, hat von Kopenhagen aus sehr gute Möglichkeiten und durch die anderen internationalen Studenten auch immer genügend Gleichgesinnte. Vor allem die Non-EU Studenten waren sehr aktiv und interessiert ganz Europa zu bereisen.

Bars sind auch zur Genüge in der Stadt vorhanden, wobei man bei den Preisen den Geldbeutel doch gut festhalten sollte. Ein Bier für 6-7€ ist nicht ungewöhnlich. Man muss aber nicht zwangsweise in die Stadt zum Feiern, in den Wohnheimen auf und um den Campus finden auch genügend Veranstaltungen indoor und outdoor statt. Auch gibt es mehrere Studenten-Bars auf dem Campus.

5. Fazit

Wie eingangs beschrieben kann ich jedem nur wärmstens empfehlen sich nicht von dem Arbeitsaufwand, der mit der Bewerbung auf einen Platz im internationalen Austauschprogramm verbunden ist, abschrecken zu lassen. Gleiches gilt für die finanzielle Seite, Kopenhagen/Dänemark ist nicht günstig aber die Erfahrungen und Freundschaften, die man durch so einen Auslandsaufenthalt gewinnt, sind ebenfalls sehr viel Wert. Auch wem Dänemark im ersten Moment für ein Auslandssemester nicht weit genug von der deutschen Landesgrenze

entfernt erscheint, kann trotzdem durch die kürzere Distanz profitieren. Man hat so wesentlich leichter die Möglichkeit, Freundschaften und den Kontakt mit den Leuten, die man vor Ort kennenlernt, aufrecht zu erhalten oder sich vielleicht ein zweites Standbein bzgl. Job oder Wohnort aufzubauen. Ich plane bereits meine Kollegen in Kopenhagen bald wieder zu besuchen.

Falls ihr in der glücklichen Lage seid, euch zwischen Sommer- oder Wintersemester für einen Aufenthalt in Kopenhagen entscheiden zu können, würde ich euch das Sommersemester empfehlen. In der Zeit von Februar bis Juli werden die Tage wieder länger und das Wetter stabiler, sodass ihr noch bessere Möglichkeiten habt das Land/ die Stadt, mit all dem was hier geboten wird, zu erfahren und zu genießen.